



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906**

207 (5.5.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-419768](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-419768)

# General-Anzeiger



(Wahlsche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Leserzeit und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss des Inseraten-Akademie für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

### Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.

Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (Mannheim) 841

Redaktion 377

Expedition 218

#### Abonnement:

70 Pfennig monatlich, Erlangerden 20 Bg. monatlich, durch die Post bez. incl. Porto ausschlag N. 2.43 pro Quartal Einzel-Nummer 5 Bg.

#### Inserate:

Die Colonie-Zeile . . . 20 Bg. Auswärtige Inserate . . . 25 Bg. Die Reklame-Zeile . . . 60 Bg.

Nr. 207.

Samstag, 5. Mai 1906.

(1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten.

### Deutscher Reichstag.

v. Berlin, 4. Mai.

(Schluss.)

Am Bundesratsbüchse: von Rheinbaden und von Stengel.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten. Zweite Beratung des Zigarettensteuergesetzes.

**d. Elm (Soz.)** bekämpft die Kommissionsvorlage, die praktisch undurchführbar sei und sagt, ihre Wirkungen sind unerschöpflich, hinsichtlich der Industrie wie dem Steuerertrage. Die Banderolensteuer bewährte sich nirgends. Sie wurde in Amerika nach einjähriger Gültigkeit als undurchführbar aufgehoben. Das Banderolensystem begünstigt nur die Vertrustung der Industrie. Bisher vermochte die Industrie sich der Umklammerung durch den amerikanischen Zigarettenzoll zu erwehren durch einen Appell an das Publikum. Die kleinen Fabriken werden vollständig verschwinden, weil das Publikum, wenn es die Zigaretten in ganzen Packungen kaufen muß, die bekannten Marken bevorzugen wird. Der amerikanische Truff wird zuerst einige Millionen zusehen, dann aber durch die Verschlingung der kleinen Fabriken alles einholen. Was die Arbeiter betrifft, so wird die Industrie immerhin zur Maschinenarbeit. Man wird auch zu der Einführung von Packmaschinen übergehen müssen. Die Löhne werden natürlich sinken, zahlreiche Arbeiter werden arbeitslos werden, viele Arbeiterinnen der Prostitution in die Arme getrieben werden. Die Staffelung der Banderolensteuer nach dem Werte wirkt lohnreduzierend und macht die Herstellung der Sinfenig-Zigarette mit der Hand unmöglich, sie verringert den Gewinn der Unternehmer an der Zweipfennig-Zigarette auf 45 Pfennig pro Tausend, sodaß er seinen Gewinn durch Lohnherabsetzungen herausholen wird. Aber auch der Verkäufer wird schwer leiden, betrügerische Verkäufer werden trotz der strengen Strafbestimmungen geöffnete Packungen nachfüllen, eheilige Leute werden, um nicht unterzugehen, nachfolgen müssen, und möglicherweise wird der Kleinderkel ganz unterjagt werden.

**Seld (natl.)**: Wenn die Befürchtungen des Vorredners als begründet anzusehen wären, hätten wir uns gewiß nicht auf das Banderolensystem eingelassen. Die Kommission arbeitete nicht leichtfertig, sondern außerordentlich gewissenhaft. Die Zigarette ist ein Genussmittel im wahren Sinne des Wortes. Wir befürchten die Verdrängung der Zigarre durch die Zigarette. In der Zigarrenindustrie sind 200 000 Arbeiter in gar nicht guten Arbeitsverhältnissen beschäftigt; das sind mit den Angehörigen eine Million Menschen, die wir selbst auf die Gefahr einer Stagnation der Zigarettenindustrie berücksichtigen müssen. Die zunehmende Verwendung der Maschine wird auch ohne die Banderolensteuer erfolgen. Die Truffgefahr kann kaum größer werden als jetzt.

**Wiemer (freil. Vgl.)**: Es fehlt eine klare Definition der Zigarette überhaupt. Für uns ist die Vorlage unannehmbar. Die Zigarette ist keine Gefahr für die Zigarre. Die Zigarettenpapiersteuer wäre undurchführbar gewesen, aber die Kommission beschloß die Banderolensteuer ohne ausreichende Prüfung der Wirkungen. Die Banderolensteuer bringt eine vollständige, keineswegs gegen-

reiche Umwandlung der Fabrikation und des Konsums der Zigarette. Die Vorlage begünstigt die ausländischen Truffis zum Schaden der heimischen Industrie. Sie erfordert einen großen Beamtenapparat, der den größten Teil der Erträge verdirbt, sie stellt den ersten Schritt zum Tabakmonopol dar. Die Zollerhöhung wird die Errichtung ausländischer Fabriken in Deutschland zur Folge haben. Wenn eine vermehrte Besteuerung der Zigarette überhaupt erfolgen soll, wäre eine Zuschlagsteuer auf verwendeten Rohstoff vorzuziehen. Die Annahme der Banderole wird allerdings in der Fabrikation und im Handel Ruhe hervorbringen, aber die Ruhe des Grades. (Weißl. links.)

**Staatssekretär Frhr. v. Stengel** erklärt gegenüber einer beiläufigen Bemerkung eines Vorredners, daß Zigarillos keine Zigaretten seien, ihre Befreiung von der Zigarettensteuer verbleibe sich danach von selbst. Soweit hinsichtlich der Bezeichnung der Fabrikate Zweifel aufstünden, werden Sachverständige die Entscheidung zu fällen haben.

**Zimmermann (Dtsch. Rnt.)** bekämpft die Kommissionsvorlage und schließt sich den bisher vorgebrachten Bedenken an. **Graf Mielczynski (Pole)** begründet seinen Antrag auf eine mögliche Verwendung der bisherigen Packungen. Er bekämpft die Banderolensteuer und bezeichnet die vorgeschlagenen Kontrollmaßnahmen als chinitisch.

**Pottboff (freil. Vgl.)**: Wir lehnen die Vorlage unbedingt ab und möchten sie am liebsten nochmals an die Kommission zurückverweisen.

**Direktor im Reichsfinanzamt Kühne** erklärt, der Antrag Mielczynski bewege sich durchaus im Rahmen der Intentionen der Regierung.

**Mollenhuth (Soz.)** bemängelt den Kommissionsbericht; in dem jetzt vorliegenden umfangreichen Bericht sei kein Wort von den Notizen zu finden. Die Banderolensteuer sei nicht nur ein Strich für die Zigarettenfabrikation, sondern ein Strich für die ganze Tabakindustrie. Ob das Reichsgericht hinsichtlich der Zigarillos nicht eventuell anderer Ansicht wäre als der Staatssekretär? Das Bismarckische Tabakmonopol wäre weniger unbillig gewesen als diese aus dem Handgelenk hingeworfene Banderolensteuer, die nur dem amerikanischen Truff Vorteile bringt. Die brotlos werdenden Zigarettenarbeiterinnen werden zunächst Zigarrenfabrikantinnen werden und die Löhne so in der Zigarrenindustrie brühen. Durch dieses antisoziale Gesetz sollen Tausende von Arbeitererfahrungen vernichtet werden, um den dritten Teil eines Panzerschiffes anzubringen. (Weißl.)

**Schmalzfeldt (Soz.)** bekämpft ebenfalls die Steuer. Damit schließt die Diskussion über die Paragraphen 2 und 3. — Die namentliche Abstimmung darüber wird auf Dienstag, 1 Uhr, vertagt.

Das Haus bricht die Verhandlungen ab und vertagt sich. Nächste Sitzung Samstag 1 Uhr. (Fortsetzung der heutigen Beratung und Stempelsteuergesetz.)

Schluss gegen 6 1/4 Uhr.

\* Berlin, 4. Mai. Die Diätenkommission des Reichstags beendete heute die erste Lesung, § 6 betreffend die Verbindung von Doppelbüchern wurde auf Antrag Arensburchs wie folgt gefasst: „Ein Mitglied des Reichstages, welches während der Tagung des Reichstages in seiner Eigenschaft als Mitglied einer anderen politischen Körperschaft Vergütungen bezieht, muß diese von seiner Entschädigung in Abzug bringen. Der Abzug erfolgt auf Antrag des Mitgliedes des Reichstages.“ Bei dem Entwurf über die Verfassungänderung wurde, wie schon gemeldet,

auf der Regierungsvorlage der Zusatz zum Artikel 28 der Reichsverfassung, wonach Beschlüßfassungen über den Geschäftsgang von der Anwesenheit einer bestimmten Anzahl von Mitgliedern nicht abhängig sind, gestrichen.

### Arbeiterinnen in Baden.

SRK. Es waren im Jahre 1905 66 294 (1904: 63 810) Arbeiterinnen oder 31,1 (31,3) Prozent der Gesamtarbeiterzahl in 2793 (2951) Betrieben — 32,0 (31,9) Prozent der Gesamtzahl der badischen Betriebe — beschäftigt. Die beiden für die industrielle Frauenarbeit wichtigsten Gruppen, die Zigarren- und die Textilindustrie, beanspruchten 24 221 (23 847) oder 36,6 (37,4) Prozent, bzw. 18 309 (17 243) oder 27,6 (27,0) Prozent der überhaupt beschäftigten Arbeiterinnen. Es befanden sich also, wie schon seit Jahren, etwa zwei Drittel der Industriearbeiterinnen auf diesen beiden großen Gebieten vereinigt. Die Konfektionsindustrie einschließlich der Maßschneiderei und Bugwerkstätten wurde im Jahre 1905 von der Fabrikinspektion statistisch vollständig erfasst, als bei der im Jahre 1904 erstmalig angeordneter Erhebung. In 721 (430) Betrieben wurden 8157 (1908) Arbeiterinnen gezählt. Der Jahresbericht der Fabrikinspektion bringt erstmalig eine tabellarische Uebersicht über die Zahl der in den Betrieben beschäftigten Arbeiterinnen, verwitweten und geschiedenen Arbeiterinnen. Darnach weisen von den wichtigeren Gruppen die Zigarrenindustrie und die Gruppe der Metallverarbeitung, welche die badische Schmuckwarenindustrie umschließt, besonders hohe Riffern auf, während in den Schuh- und Konfektionsbetrieben die Zahl der Arbeiterinnen, verwitweten und geschiedenen Frauen verhältnismäßig gering ist.

Die Klagen über Mangel an weiblichen Arbeitskräften sind im vorigen Jahre im ganzen Lande verschärft aufgetreten. Insbesondere ist die Textilindustrie davon betroffen, sodaß in die Kürtenindustrie des hohen Schwarzwaldes empfindlich Not. Die Folge dieses Notstandes sind ausgedehnte Anwerbungen von Arbeiterinnen im Ausland. Während zwei Lumpenfortierereien Polinnen und Galizierinnen in größerer Zahl beschäftigten, betrieb die Textilindustrie die Einstellung von Italienerinnen mit verstärkter Energie. Diese Bemühungen gaben dem Auswanderungskommissariat der italienischen Regierung Veranlassung, zu prüfen, ob die Arbeitsbedingungen der italienischen Arbeiterinnen denen der inländischen gleichgestellt wären, und insbesondere, ob etwa ein Druck auf die Löhne der gesamten Arbeiterchaft durch die Einführung fremder Arbeitskräfte zu befürchten sei. Durch Vermittlung des italienischen Konsulats in Mannheim wurde die Fabrikinspektion um ein Gutachten über diese Fragen ersucht unter gleichzeitiger Mitteilung der von einer Wiesentaler Baumwollspinnerei und -weberei angebotenen Arbeitsbedingungen. Es konnte auf Grund dieser Angebote, sowie in Berücksichtigung früherer allgemeingültiger Erfahrungen ausgesprochen werden, daß die Stellung der italienischen Arbeiterinnen sich von der der inländischen nicht wesentlich unterscheidet.

Die italienische Regierung schreibt jetzt den um die Erlaubnis zur Anwerbung italienischer Arbeiterinnen nachsuchenden Firmen die Einhaltung gewisser Lohngrenzen vor. Sie fordert ferner, daß, so lange Streiks bestehen oder in Aussicht sind, für die betreffende Firma keine Anwerbungen gemacht werden dürfen. Sie verlangt schließlich, daß für bestimmte Fälle freie Heimreise garantiert, und daß für das leibliche und sittliche Wohl der Mädchen seitens der Firma in genügender Weise Sorge getragen wird.

Nach den Erfahrungen der Fabrikinspektion greifen die Industriellen nur durch die Not gezwungen zu dem Hilfsmittel, die erfor-

## Des Widerspenstigen Zähmung.

Roman von W. Seld.

(Nachdruck verboten.)

Erste Bierschilde.

(Vom Salvatore bis zum Raibod.)

„Raus! raus! so was war ja doch noch nicht dagewesen! Was sich die Polizei in München schließlich alles herausnahm, das ging denn doch über die Hausnummer!“

In den weiten Hallen des Salvatorefellers herrschte die reine Revolution, überdies eine Revolution wegen einer Nichtigkeit. Um neun Uhr sollte kein Salvatore mehr ausgehakt werden, und der Wirt hatte mit dem ersten Glockenzeichen die Köpfe aufschlagen lassen.

Erscheint nun ein ganz biederer Genbar, um nachzusehen, ob die Politzei auch pünktlich eingeklinkt worden ist. Die allgemeine Entrüstung über den ungerathenen Geseßsmann ist umso weniger gerechtfertigt, als ein jeder sitzen bleiben kann, solange noch kein Krug den edlen extra starkgetrauten Stoff enthält. Aber der Salvatore, die Musik und die ausgelassene Lustigkeit hatte den Bierfellen ein wenig den klaren Blick geraubt. Die meisten freilich trafe es nur aus Liebe zur Sache, um das allgemeine Drucken und Drüber noch zu erhöhen.

Einer aber ärgerte sich ganz besonders! Der Herr Rentier Mittermeier war mit seiner Gemahlin und seiner Tochter, einem frischen, solchen Mädel, auch mit der endlosen Prozession herausgeplüßert, um das erste Bierfest des neuen Jahres mitfeiern zu helfen.

Gewöhnlich waren sie bestimmt gewesen, bis dieser grüne Unglücksbrabe von einem Schupmann aufstach und die allgemeine Stimmung beeinträchtigte. — Noch dazu hatte er sich, als der Spektakel anfing, direkt vor dem behäbigen Mittermeier aufgestellt, dessen Bierfest alles überdünnte.

„Sind's doch rubig,“ brüllte der Diener des Geseßes. „Die Schreien am allermeisten.“

„Ich ärgere so viel ich mag. Schänds denn nicht, das ganze Volk ist über Sie empört.“

Im Hintergrunde quetschte ein spindelbärtter Student: „Des Volkes Stimme ist Gottes Stimme.“

„Seien Sie doch vernünftig!“ mahnte der Grüne weiter.

Frau Mittermeier hatte ihren Eheherrn am Kopfzettel gepackt, um ihn von eventuellen Gewalttaten zurückzuhalten. Fräulein Kathi aber — so hieß das holde Rentierskind — lachte, daß sie glaubte, das Herz werde ihr brechen. — Mittermeier brauste von neuem auf. Er hotte vor Wut einen Krächzenden Kopf. Das war ja doch zu demüthig! In wollte man Vernunft lehren. Haben Sie erst einmal Ihre fünf Häuser an den schönsten Plätzen von München, zahlen Sie einmal die Steuern, die ich — Sie — Sie!

Fräulein Kathi verstummte mit ihrem Lachen: sie konnte es absolut nicht vertragen, wenn ihr Vater so vor sich sprach. Noch dazu öffentlich.

Sie fing nun auch an, ihn am Kermel zu nehmen.

Allmählich hatte sich auch noch um den Mittermeierschen Tisch ein Kreis gebildet, der die Auslassungen des biden Rentiers mit ohrenbetäubenden Grovorfusen unterstützte. Längst dachte niemand mehr daran, sich zu ärgern. Man freute sich über die „Gaudi“ und die „Geh“.

Gerade in dem Moment, wo der Schupmann, dessen ziemlich naives Gesicht sich immer mehr verfinsterte, daran gehen wollte, den Namen des rebellierenden Hausbesizers zu notieren, um ihm eine Ordnungsstrafe aufzupfeffern, erschien die Rettung in Gestalt eines schlanken, lafodartigen Herrn, der sich in das Gespräch mischte.

Der Sicherheitsbeamte griff mit seiner Rechten an den Helm, und es hatte einen Moment den Anschein, als wollte er dem darrten Herrn mit dem fahlen Gesichte, in welchem ein röllischer, aufgestriegelter Schnurrbart die wasserblauen Augen auslutschten

drohte, eine dienstliche Meldung machen, als dieser ihn mit einer militärischen Handbewegung verabschiedete.

Dann wandte sich der Retter in der Not mit freundlichem Gruß an die Wittermeierschen. Der Herr Rentner schien wie umgewandelt.

Ob denn der Herr Oberleutnant nicht ein bißel Platz nehmen wollte. Es wäre noch eine ganz frische „Referenz“ da, die er selbst vor Schluss geholt habe, und es wäre ihm, seiner Frau und auch der Kathi ein ganz besonderes Vergnügen, mit dem Herrn Baron anstoßen zu dürfen.

Das Kathi schien die mitgebrachte gute Lonne ganz eingebüßt zu haben. Es behandelte den Offizier mit einer Nibbe, die ihrem Wesen gänzlich widersprach. Dieser hatte der Einladung Folge geleistet, und ohne auf seine ritterliche Tat — Herr Baron Alfred von Dornweg-Altenstein-Zillerbach war Oberleutnant der Gendarmen — zurückzukommen, hatte er sich bald in ein lebhaftes Gespräch verwickelt. Mittermeier konnte nicht umhin, ihn fortwährend anzuproffen: doch auch er schwieg über den peinlichen Vorfall und dachte in seinem Inneren über sein Gegenüber: „Kavalier bleibt bei Kavalier; das ist eine Tatsache, daran ist nichts zu ändern.“

Die Zuschauerkorona hatte sich zerstreut, höchlichst übermäßig von der Wendung, die die Sache genommen hatte. Allmählich wurde es auch ruhiger in den Hallen. Die letzten Krüge waren geleert, und schwanke Schritte, einen kleinen „Seidenaffen“ — das Wahrzeichen des Salvatore — auf dem tiefgelegten Hut, und einen „richtigen“, der sich wahrscheinlich noch zu einem ganz respektablen Vater auszuwaschen mochte, unter dem Deckel, strebte man die Nibbe hinab, den heimathlichen Benutzen an. Mancher machte den weisen Mann, den er vor sich hatte, noch in einer kleinen Bierreise, mancher glaubte in einer Tasse Kaffee Rettung für die wachsenden Nervenstörungen zu finden.

Nach die Familie Mittermeier, der sich der hilfebringende Polizeileutnant angeschlossen hatte, trat bald den Heimweg an. Als sie in den Garten kamen, wo unter den Kastanien noch einige ihre „Referenz“ austranken, war es bereits ganz Nacht geworden. Sie

berlischen weiblichen Dienstkräfte aus dem Auslande zu beziehen. Der ausländische Arbeiter ist immer ein flüchtendes Element. Zudem bereitet die Unterbringung der vorwiegend aus jungen, lebigen Mädchen bestehenden Fremdlinge Mühe, Verantwortung und nicht selten allerhand Verdruß. Die auf Italienerinnen angewiesenen Fabriken sind meist zur Erziehung besonderer, unter der Leitung von Ordensschwwestern oder sonstigen geeigneten Personen stehender Mädchenheime geschritten, in denen die Arbeiterinnen gegen einen billigen Tageslohn von 60-70 Pfg. — in einem Falle 41 Pfg. — Verpflegung finden. Die Schwierigkeit besteht hier darin, die richtige Grenze zwischen dem notwendigerweise zu fordernden Hauszwang und der von den Mädchen gewünschten Freiheit zu ziehen. In einem Fall erhob sich eine förmliche kleine Rebellion, veranlaßt durch die männlichen Landknechte der Mädchen, welche das Heim in allen Freistunden besagerten und eine Ausdehnung der Ausgehstunden der Insassen wünschten. In diesem Punkte haben die leitenden Schwestern, von denen immer mindestens eine des Italienischen mächtig ist, einen schlimmen Stand. Erheblichere Schwierigkeiten sind bei der Unterbringung der eingeführten Polinnen zu verzeichnen gewesen. Da jede Bewaßichtigung, jeder erzieherische Einfluß fehlte, kam es zu Ausschreitungen der bedauerlichsten Art.

### Deutsches Reich.

\* Karlsruhe 4. Mai. (Der zweite Pakttag des süddeutschen Verbandes nationalsozialistischer Vereine) findet Sonntag, den 6. Mai in Stuttgart statt.

\* Berlin, 4. Mai. (Der Kuffand in Deutsch-Südwestafrika.) Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Ritter Wilhelm Soede ist am 30. April im Feldlazarett Überichbucht an Typhus gestorben. Nachträglich wird gemeldet: Am 8. April im Gefecht bei Ferkilust gefallen: Ritter Fritz Hamelster (Kopfschuß). Verwundet: Ritter Friedrich Datsch (Leicht, Schuß im rechten Oberschenkel).

— (Eine dem preussischen Abgeordnetenhaus zugegangene Denkschrift) über die Entwicklung der nebenbahnlischen Kleinbahnen in Preußen und die Nachweisung aus dem Fonds der zur Förderung des Baus von Kleinbahnen bis zum Jahre 1905 bewilligten und in Aussicht gestellten Staatsbeiträgen gibt die bewilligten Beiträge auf 70 294 530 M., die in Aussicht gestellten auf 1 881 591 Mark an. Außerdem liegen 23 Anträge vor auf Bewährung von Staatsbeiträgen im Betrage von 7 616 880 M., in 35 anderen Fällen sind Anträge auf Bewilligung von Staatsbeiträgen in nicht zahlenmäßig bestimmter Höhe gestellt oder Anträge auf Bewilligung solcher Beiträge noch zu erwarten.

— (Bundesnachfolger.) Die „Nationalzeitung“ erwähnt, unter den Kandidaten, die als Nachfolger Bundes genannt werden, dürfte der derzeitige Eisenbahndirektionspräsident in Köln, Breitenbach, die meiste Aussicht haben.

### Ausland.

\* Frankreich. (Ein Leichenfund im Bois de Vincennes.) Gestern Vormittag entdeckte ein Leutnant, der mit seiner Kompanie bei Joinville-le-Pont (Paris), unweit des Bois de Vincennes, exerzierte, den Leichnam eines gut gekleideten Mannes, der den Revolver, mit dem er sich erschossen hatte, noch in der Hand hielt. Das Aeußere des Selbstmörders wies auf slavische Abkunft hin, sein Anzug stammte aus England, das Schuwerk aus Hamburg. Man vermutet, daß er mit den beiden Russen, die gestern im Bois de Vincennes durch die Bomben verunglückten, die sie bei sich führten, in Beziehungen stand und aus Furcht, als Verbrecher entlarvt zu werden, Hand an sich gelegt hatte.

— (Der König von Schweden) ist gestern Abend von Paris nach Wiesbaden abgereist.

— (Der Polizeipräsident von Paris) hat die sofortige Verhaftung aller Personen angeordnet, die die Freiheit der Arbeit verhindern. Donnerstag Nachmittag wurden 26 Ausländer verhaftet, drei andere wurden heute Vormittag in Haft genommen, darunter ein Belgier, der den Kommandeur der Wache am Finanzministerium beschimpfte.

\* Großbritannien. (Der türkisch-ägyptische Grenzstreit.) Die englische Regierung richtete an die Pforte eine Note, die dem Inhalte nach gleichbedeutend mit einem Ultimatum ist und das letzte Wort Englands zu den türkischen Schritten auf der Halbinsel Sinai darstellt. England verlangt die Zurückziehung der türkischen Truppen vom ägyptischen Grund und Boden. Der französische und der russische Botschafter in Konstantinopel unterstützen die Vorstellungen des englischen Botschafters hinsichtlich der Besetzung der zu Ägypten gehörigen Gebiete durch die Türkei.

\* Spanien. (Spaniens Aussicht auf Handelsverträge) hat sich sehr verschlechtert. England, die Schweiz

und Frankreich haben die Regierung wissen lassen, daß die Basis des neuen Zolltarifs für sie völlig unannehmbar sei. Die Regierung denkt unter dem Druck des drohenden Zollkrieges zunächst an ein Provisorium mit Deutschland; Deutschland dürfte aber wohl kaum auf einer anderen Grundlage als der wesentlich veränderten Tarifgestaltung und eines dauernden, nicht provisorischen Abkommens zu einem Provisorium geneigt sein.

### Badische Politik.

\* Mannheim, 4. Mai. (Zum Vermögenssteuer-Gesetzentwurf) hat die Handelskammer für den Kreis Mannheim an die beiden Kammern der Landstände folgende Eingabe gerichtet: „Gegenüber dem durch die Presse verbreiteten Antrag der Herren Landtagsabgeordneten Zehner, Stähler, Gerlich und Schüler, der die vom Vermögenssteuer-Entwurf vorgeschlagene progressive Belastung der gewerblichen Betriebskapitalien als unerheblich, ja eine über den Entwurf weit hinaus bis 100 pCt. steigende Progression als wohl erträglich darzustellen versucht, veröffentlichen wir ein Verzeichnis derjenigen badischen Aktiengesellschaften, die seit 1898 mehr als einmal keine oder nur eine Dividende bis zu 5 pCt. verteilt haben. Dies Verzeichnis läßt zunächst erkennen, daß von etwa 90 Mannheimer Aktiengesellschaften wenigstens 52, und ferner von den übrigen badischen Aktiengesellschaften wenigstens 47 in den letzten 7 oder 8 Jahren entweder gar keine oder eine unzulängliche Rente gebracht haben. Von den 52 Mannheimer Gesellschaften haben 7 einmal, 23 aber mehrmals, von 47 anderen badischen Gesellschaften 7 einmal und 31 mehrmals keine Dividende bezogen. Andere wieder haben in einzelnen Jahren eine hohe, in anderen Jahren eine sehr niedrige Rente gebracht, so daß sie jedenfalls zu den sicher gutentzehrenden Unternehmungen nicht gerechnet werden können. Da die Vermögenssteuer ohne Rücksicht auf den Ertrag erhoben wird, der der Einkommensteuer unterliegt, so ist aus der Liste klar zu erkennen, daß die Antragsteller mit der dem Antrage beigegebenen Tabelle einiger im letzten Jahre gutentzehrender Unternehmungen für die behauptete Tragfähigkeit des Handels und der Industrie nicht beweisen. Ueberdies sind dabei die Reserven und Abschreibungen außer Acht gelassen, die doch auch zum verbenden Kapital gehören; wenn diese und wenn gar der Kursstand mit in Betracht gezogen und berücksichtigt wird, — was übrigens jedermann bekannt ist — daß die große Mehrzahl der Aktionäre die Aktien nicht von Anfang an besitzt, sondern zu erhöhten Kursen erworben hat, so zeigt sich ohne weiteres, daß sich auch bei den Unternehmungen, die hohe Dividenden ausschütten, kaum mehr als die landesübliche Vergütung ergibt. Jedenfalls läßt die von den Verfassern des erwähnten Antrags der Deffentlichkeit vorenhaltene Wahrheit recht deutlich erkennen, wie unbillig die „vermögenssteuerähnliche“ Steuer des Regierungsentwurfs, geschweige denn eine noch schärfere Progression die ertragsschwachen oder ertraglosen Unternehmungen treffen würde. Wenn die Steuerlast nicht aus dem Ertrag bestritten werden kann — und dies ist freilich der Fall, wo kein Ertrag erzielt wird — muß sie aus der Vermögenssubstanz genommen werden, zu bedeutet also in diesem Falle eine Vermögenskonfiskation, für die die gesetzgebenden Faktoren die Hand unter keinen Umständen bieten dürfen. Denn sie führt am letzten Ende zur Vernichtung der produktiven Kräfte des Wirtschaftsorganismus.“

oc. Karlsruhe, 4. Mai. Die Kommission für Justiz und Verwaltung nahm gegen die Stimmen der Nationalliberalen den Antrag an, an Stelle der Amtverlängerung amtliche Verlängerungsblätter einzuführen.

oc. Aßern, 4. Mai. Bei den Bürgerauswahlen in der 3. Klasse siegte die liberale Liste.

oc. Donaueschingen, 4. Mai. (Der Kaiser) traf im Sonderzuge mit Gefolge um 3.30 Uhr hier ein und wurde am Bahnhof von dem Fürsten empfangen. Auf dem Bahnhof waren die Spitzen der Behörden zugegen. Der Kaiser fuhr mit dem Fürsten zum Schloß. Am Portal des Schloßes hatten sich die Fürstin Irma, die Prinzessinnen und die fürstlichen Gäste zur Begrüßung eingefunden. Die Stadt ist besetzt. In der Schloßhalle wurde später der Tee eingenommen. — Da der Großherzog und die Großherzogin heute den Kaiser bei der Durchreise in Karlsruhe nicht begrüßen konnten, hat der Großherzog den General der Artillerie Generaladjutanten von Müller beauftragt, nach Schwetzingen zu reisen, um hier während des kurzen Aufenthaltes des Kaisers diesen im Namen der großherzoglichen Herrschaften zu begrüßen.

### Deutsche Politik.

\* Darmstadt, 4. Mai. (Die Stichwahl im Reichstagswahlkreis Darmstadt-Gräfenau.) In der Reichstagswahlwahl erhielt H. Rff. Bg. Berthold (Soj.) 18 598, Stein (nat.) 15 789 Stimmen. Berthold ist somit ge-

die Stadt Straßburg zu ihren Auftragsrichtern lieber solche Personen von dem kaiserlichen Adel gewünscht hat, welche mehr nach den alten deutschen Sitten und Gebräuchen, als nach den römischen Vorbildern zu urteilen gewohnt waren. — Am 25. Mai 1879 wurde Leopoldine Leonore, jüngste Tochter von lebenden Kindern des kaiserlichen Königs Wilhelm, in Düsseldorf geboren. Ihre Mutter war Maria Anna Franziska, Tochter des Herzogs Julius Franz von Sachsen-Lauenburg. Sie starb 1908 als Gräfin des kaiserlichen Maximilian Emanuel von Bayern und ihre Mutter in demselben Jahre.

— Das unterirdische Felsca. Das Erdbeben in San Francisco hat auch die Gegend des chinesischen Viertels in San Francisco aufgedeckt, wo 25 000 Chinesen wie Vögel in Höhlen lebten. Dieser Stadtteil war zugleich die größte Lebensunterstützung und die größte Felskammer der Westküste. Die Stadtbesitzer von San Francisco hatten, wie der „Frank. Ztg.“ geschrieben wird, schon seit Jahren versucht, dieses Felsgewölbe auszuforschen, in dessen hohle organisierte Kaufmannsgesellschaft, diese Versuche durch einen politischen Einfluß zu vereiteln gewußt. Die Polizei wußte, daß es ein unterirdisches Felsviertel gäbe, in dem die schändlichsten Verbrechen begangen wurden, in welchem Menschen auf unerklärliche Weise verschwand, und wo Frauen als Sklavinnen des Lastes gefangen gehalten wurden; sie wußte, daß es in den größten chinesischen Läden geheime Thron gab, die zu der unterirdischen Stadt führten, aber direktes und positives Material war nicht zu erlangen. Der Flamenmarkt in Kanton in China lieferte immer frische Ware für die unterirdische Chinesenstadt in San Francisco. Von den Dampfern, die aus dem Orient kamen, wurden die unglücklichen Wesen direkt ins Felsviertel gebracht, um nie wieder das Tageslicht zu sehen. Die „Tongs“, die mächtige chinesische Geheimgesellschaft, unterhielt ein ganzes Korps chinesischer Geheimagenten, die jede Bewegung der Polizei verfolgten und darüber sofort Bericht erstatten mußten. Diese „Tongs“ führten ein Schreckensregiment. Jeder Chinese, der es wagte, sich zum Schutze von Leib und Eigentum oder aus anderen Gründen an die Behörden der

wohnt. In der Stichwahl am 25. April wurden im ganzen 29 999 Stimmen abgegeben, von denen 70 unglücklich waren. Es erhielten: Berthold (Soj.) 18 501, Dr. Stein (nat.) 10 316, Harter Korrell 6808 Stimmen. Zerplittert waren 5 Stimmen. Von den Einzelresultaten seien folgende angeführt: Darmstadt, Stadt Berthold 6159, Stein 7089 Stimmen, Groß-Derau 453 (418), Griesheim 870 (288), Büchelheim 356 (289), Rüsselheim 658 (275), Wangstadt 719 (588), Königstädten 95 (112), Oberstadt 727 (487), Arbeligen 636 (408), Ober-Ramstadt 421 (388), Wörselben 440 (36), Trebur 240 (223). (Die eingeklammerten Zahlen bedeuten die Stimmen für den nationalliberalen Stein.)

\* Cronberg i. Taunus, 4. Mai. (Das Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen) ist heute Vormittag zum Sommeraufenthalt im Schloß Friedrichshof eingetroffen.

### Aus Stadt und Land.

\* Mannheim, 5. Mai.

\* Berthold wurde Gewerbelehrer Hermann Ruh an der Gewerkschule in Hirschheim in gleicher Eigenschaft an jene in Lage und ihm die Stelle des ersten Lehrers (Vorstands) übertrager.

\* Zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau eines Geschäftsbauwerks der Oberbadischen Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim wird unter deutschen und in Deutschland ansässigen Architekten ein öffentlicher Wettbewerb ausgeschrieben. Die Baukosten sind zu 500 000 Mark angenommen. An Preisen sind ausgesetzt: ein erster Preis von 5000 Mark, ein zweiter Preis von 4000 Mark und ein dritter Preis von 3000 Mark. Einmalige weiterer Ankauf von Entwürfen zu je 500 M. ist vorgesehen. Die Entwürfe sind bis zum 31. Juli 1906 an die Direktion der Oberbadischen Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim einzureichen, bei der auch das Bauprogramm nebst Lageplan erhältlich ist.

\* Öffentliche Fahrgelegenheit. Unter den Sitzgügen, die ab 1. Mai wieder an Sonn- und Feiertagen auf den Pfälzischen Bahnen gefahren werden, verkehrt erstmals am morgigen Sonntag der auf Veranlassung des Pfälzerwald-Vereins eingelegte Sitzgüzug in das Kanweiler Tal, durchgehend bis Birmensfeld. Dessen Fahrzeiten sind: Ludwigsbadi ab 6.14 Uhr, an 10.50 Uhr; Kanweiler ab 7.5 Uhr, an 9.30 Uhr; Kallentbach ab 7.30 Uhr, an 9.10 Uhr; Birmensfeld ab 8.25 Uhr, ab 8.30 Uhr. Um diesen Zug bei seiner ersten Fahrt zu besuchen, veranlaßt der Pfälzerwald-Verein für Sonntag den 6. Mai eine Gesellschaft: 80 Fahrt (bei mindestens 30 Personen) nach Kallentbach zum ermäßigten Fahrpreis von M. 2.80 und erfaßt seine Mitglieder und Freunde um zahlreiche Beteiligung. Die Fahrkarten werden in der Buchhandlung Hofmann in Ludwigsbadi und am Sonntag früh bis 5 Uhr am Bahnhof Ludwigsbadi zum Pfälzerwaldverein ausgesetzt. Als Tagesstouren werden empfohlen: Gemersbergertal, Schloß, Leimen, Grafenstein, Birmensfeld, Dahn, Dahnert Schloß, Drahenfels, Pfälzisch, Höhe List etc. Wer nicht vorzieht, eigene Wanderungen anzuführen, findet Anstich des Mitglieds des Pfälzerwald-Vereins.

\* Zwangsversicherung. Das Hauptgrundstück der Ehefrau des Bedienten Ph. Friedr. Kahrman in Sandhofen, St. D. 4, 15 hier, wurde dem Bernhard Wollenderger, Viehkommissionsgeschäft in Mannheim, um M. 12 400 zugekauft. Hypothekensumme in Höhe von M. 190 000 zu übernehmen. Gesamtkaufpreis des Grundstücks einschließlich der vom Erbsitzer nicht ausgebliebenen eigenen Hypothek M. 230 000. Amtliche Schätzung M. 228 000.

\* Der 2. Hauptgewinn der Reichs-Lotterie hat der Bahnarbeiter Wilhelm Wiegand in Eppelheim gewonnen. Dem Gewinner, der eine ganze Familie hat, wird das Lotteriegeld von 700000 Mark gegeben.

\* Die Temperatur hat sich seit Donnerstag wesentlich erhöht. Von dem frohigen „Müllertal“, das noch am Samstag-Dienstag Schmutz nach einem heißen Vorgeschichte, ist nicht mehr zu hören. Im Gegenteil, gestern war es außerordentlich warm, 18 Grad Reaumur zeigte das Thermometer im Schatten. Am Samstag machten sich denn auch die Folgen dieser abnormen Wärme entwicklung bemerkbar. Schwärze, drohende Gewitterwolken zogen herauf. Aber erst in der neunten Abendstunde gelangten die Gewitter — es waren zwei oder drei — zur Entladung. Die ersten Entladungen waren nicht sonderlich hart, dagegen Offerten die Wolken ausgiebig ihre Schenken. Auch heute morgen gibt die Luft wieder noch seine Funktionen aus, heute aber gegen 9 Uhr seine Tätigkeit ein. Da das Barometer hoch steht, so ist zu erwarten, daß sich das Wetter bis morgen aufheitert, was wegen der Nennen sehr zu begrüßen wäre.

\* Programm der sonntäglichen Paraden. 1. Overtüre zu „Lamont“ von Beethoven; 2. „Barcarole“ aus „Hoffmanns Erzählungen“ von Offenbach; 3. „Reigen am Wege“, Walzer von Strauss; 4. Italienischer Königsmarsch.

\* Allgemeiner Vortrag im Kasinoaal. Herr Wildt, Generalsekretär und Mitglied des Internationalen Zentralkomitees der christlichen Junglingsvereine, wird nächsten Montag, 7. Mai, 7/9 Uhr abends, im Kasinoaal R. 1, einen Vortrag halten über: „Unsere evangel. Junglingsvereine und ihre Bestimmung an der männlichen Jugend.“ Auf seinen Reisen als internationaler Sekretär hat er kürzlich die Vereine in Schweden besucht, die unter dem Präsidium des Prinzen

roten Laufen“ zu wenden, war ein Weidwetter. Ihn traf das Wetter, die Angel oder das Gift des Menschenmörders, ganz gleich, wozu er sich begab. Die „Tongs“ verfolgten ihr Opfer bis ans Ende der Welt. Das Feuer hat nun die Geheimnisse der Chinesenstadt aufgedeckt. Die letzten Holzbauten über der Erde sind von den Flammen verzehrt worden, und man sieht nun hundert Fuß tief Katakomben mit verästelungen Pfaden, Läden, Cylindern, Spieltischen und Freudenstühlen. Dies zeigt, daß man nur von oben in die Geheimnisse der Chinesenstadt hinabgesehen. Sobald erst die unterirdische Stadt durchforscht ist, kann man sich auf entsprechende Entdeckungen gefaßt machen.

— Die Klubsitten. Wehrwürdige Enthüllungen über Zustände in den vornehmen englischen Frauenklubs macht eine Dame, die selbst verheirateten ersten Klubs Londons angehört, in einem grotesken englischen Blatt. Auf die Frage, welche Eigenschaft der Frauen sich wohl in allgemeinen in den Klubs am deutlichsten bemerkbar mache, gibt sie die ebenso verblüffende wie blühige Antwort: die Diebstahl in ihrer Mitglieder. „Wenn nicht die Katakomben immer wieder verurteilt würden und wenn die Geheimnisse aller dieser Klubs offen lägen, so würde sich wohl kein einziger finden, der nicht immer wieder durch die kleinen Diebereien, wenn nicht durch andere Entdeckungen wertvoller Gegenstände in Aufregung versetzt wird. Einige Klubs sind direkt dafür bekannt, daß in ihnen viel gestohlen wird, und die besseren Elemente können auch mit den schärfsten Mitteln dem nicht Einhalt tun. Und zwar sind es vor allem die von reichen Damen frequentierten Klubs, in denen das Klubsprindwörtlich ist, während die Vereine, denen weniger bemittelte Frauen angehören, sich eines viel besseren Rufes erfreuen. Man hat sich in den Frauenklubs bereits daran gewöhnt, daß ein Stück Seife auch nicht fünf Minuten lang im Wasserraum stehen in einem der elegantesten Klubs Londons hat man sogar die üblichen Toiletten mitführen lassen. Ich gehöre einem Damenklub an, dessen Ruf sehr gut ist, aber ich würde doch nie etwas im Garderobezimmer liegen lassen und würde auch meine Freundinnen davor, die Vorhänge eines anderen wohlbekannten Klubs riet mir selbst, meine ziemlich kostbare Pelzgarne nicht abzulegen, da sie sonst

„Ja, ja“, meinte die freundliche Frau Gemahlin, die den Fingerringbesitzer sein eigen nannte. „München wird eine Großstadt schon langsam, aber sicher! Aber, meine Herren, 3 Katholiken und mich freier's bis auf die Knochen.“ (Fortsetzung folgt.)

### Buntes Feuilleton.

M. Sch. Aus einer alten veltischen Chronik. Bei aller Macht des kaiserlichen Friedrich I., des Siegreichen, seinem kriegerischen Talente und Glücke, war er doch stets besorgt, den Frieden zu befestigen und die Streitigkeiten mit seinen Nachbarn durch Schiedsgerichte zur Entscheidung zu bringen. So verglich er sich unter anderem mit der Stadt Schwaburg am 25. Mai 1457 dahin, daß Streitigkeiten zwischen ihm und der Stadt durch ein Schiedsgericht entschieden werden sollten, wobei besonders merkwürdig ist, daß sich der Kaiser ausdrücklich verbindlich machte, zu diesem Gerichte an vorkommenden Fällen zwei Laien zu schicken, die keine Doktoren oder Juristen sein sollten. Man entnimmt hieraus, daß die Heidelberger Rechtslehrer damals nicht überall angenehm gewesen und

Vernadotte stehen. Seine Ausführungen über die ehng. Jäng...

Nationalsozialer Verein Mannheim. Wir weisen nochmals...

„Union“, Deutscher Touristenklub, Hauptkonkurs Mannheim...

Die Bewegung der Dreiergehilfen, so wird uns geschrieben...

Ringsämpfe im Saalbau. Der gestrige Abend verlief ohne...

Die Maler- und Tüchermeister-Vereinigung Mannheim...

Unter den Schiffbrüchigen des englischen Passagierdampfers...

Die Frau als Vormünderin. Die seither allgemein hervor...

nicht sicher sei. Zwar heißt es dann immer, die „Dienerkraft“...

nismahme mitgeteilt und die darin enthaltenen Ausführungen...

Haus dem Grossherzogtum.

Schwebingen, 4. Mai. Heute vormittag kurz nach 11...

Aus Mittelbaden, 8. Mai. Wir möchten die Gemeindeführer...

Freiburg, 4. Mai. Viel Unglück hat die Familie des Jahrbuchers...

Friedrichsheim (Bad. Schwarzwald), 29. April. Der langjährige...

Platz, Hessen und Umgebung.

W Rains, 5. Mai. Durch ein Gewitter wurde namentlich...

Gerichtszeitung.

Mannheim, 1. Mai. (Strafkammer I.) Vorstehender: Herr Landgerichtsdirektor v. Wolbed.

Zu schweren Folgen führte eine fast motu proprio Körperverletzung...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Hof- und Nationaltheater. An Stelle des erkrankten...

gesanglich wie Schauspielerei gleich lobenswerter Weise. Wenn...

Großh. Hof- und Nationaltheater. (Spielplan.) Sonntag, 6. Mai...

Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 6. Mai, 8 Uhr: „Alt Heidelberg“...

Bom Theater. Endlich verheißt der neue Spielplan wieder...

Fräulein Gisella Teres, die an der Hochschule für Musik in...

Sport.

Fußball. Der Meister des Reckarganes, die 1. Mannschaft...

Der Sieger hatte die zweiundberzig Kilometer lange Strecke...

Stimmen aus dem Publikum.

Strassenbahn Mannheim-Rheinau. Ihr „Eingefand!“ hat gewiß in weiten Kreisen Beifall...

Unangenehme Warnungssignale.

Den Ausführungen des Einfenders des Artikels in Nr. 204...

Arbeiterbewegungen.

\* Weinheim, 4. Mai. Die Maurer sind in den Stundenlohn von 44 Pfg. nicht auf 19-jährigen Maurern zahlen wollen, sondern erst 23-jährigen Arbeiter zugestehen.

\* Wiesloch, 4. Mai. Der Maureraustritt ist beigelegt. Vereinbart wurde 10-stündige Arbeitszeit und ein Stundenlohn von 45 Pfg.

\* Hamburg, 4. Mai. Der Verein der Reederei, Schiffsagenten, Schiffsmakler, Kohlenimporteure, Schiffshauer und Erwerbsführer hielt heute unter dem Vorsitz des Generaldirektors Ballin eine Delegiertenversammlung ab, um die durch die Aufhebung der Hafnarbeiter geschaffene Lage zu besprechen. Es wurde festgestellt, daß der Zustuß von auswärtigen Arbeitskräften so rasch ist, daß man in wenigen Tagen die Regelmäßigkeit des Betriebes wiederhergestellt haben dürfte. Die wegen Teilnahme an der Maffeliet ausgesperrten Arbeiter können, soweit am 11. Mai noch Arbeitskräfte gebraucht werden, wieder eingestellt werden. Ferner wurde der Beschluß gefaßt, einen Arbeitsnachweis für Schauerleute zu errichten. Alle beteiligten Betriebe verpflichten sich, Schauerleute nur durch diesen Arbeitsnachweis anzunehmen. Die Hamburg-Amerikanische wird alle diejenigen Schauerleute, welche bei ihr mit vierwöchentlicher Kündigung fest angestellt waren, gerichtlich wegen Kontraktbruches belangen.

\* Breslau, 4. Mai. Der Gesamtverband Deutscher Metallindustrieller hat die Generalaussperrung auf den 10. Mai festgesetzt für den Fall, daß die Arbeiter in den Streikorten nicht bis dahin die Arbeit wieder aufgenommen haben. — Die die „Volksmacht“ meldet, wurden wegen Teilnahme an dem Rev. Wall am Striegauer Platz achtzig Personen unter Anklage gestellt. Die Verhandlung gegen die „Volksmacht“-Redakteur Riech und Albert findet bereits in vierzehn Tagen statt.

\* Troppau, 4. Mai. Die Zahl der Streikenden in Witkowitz betrug gestern etwa 10 000. Heute Vor- und Nachmittags fanden in Witkowitz Versammlungen statt, an denen gegen 8000 Arbeiter teilnahmen. Letzte Nacht arbeiteten etwa zwanzig Prozent der gesamten Arbeiterschaft. Zur Frühlicht erschienen gegen 1100 Arbeiter, also ein Prozent.

\* Paris, 4. Mai. Die hiesigen Drucker Zimmerleute, Klempner und Tischler haben den Beschluß gefaßt, bis zur Erfüllung ihrer Forderung der achtstündigen Arbeitszeit die Arbeit ruhen zu lassen.

\* Lyon, 4. Mai. Die Lage verschärft sich. Die Zahl der Streikenden ist auf 2000 gestiegen. Bei den Versuchen der Streikenden, die Arbeitswilligen an der Arbeit zu hindern, kam es zu Straßenaufläufen, wobei zahlreiche Verhaftungen vorgenommen wurden.

\* Montcaules Mines, 4. Mai. Die Versammlung der Bergleute beschloß mit großer Mehrheit die Fortsetzung der Arbeit zu den alten Bedingungen. Der Konflikt ist damit erledigt.

\* Petersburg, 4. Mai. Die Streikbewegung vergrößert sich. Der „Sowos“ konnte nicht erscheinen.

\* Riga, 4. Mai. Der Arbeiterausstand wurde heute beendet.

\* Serajewo, 4. Mai. (Wiener R. B.) Gestern versammelten sich etwa 800 Arbeiterinnen der hiesigen Tabakfabrik, die seit vorgestern in den Ausstand getreten sind, vor dem Rathaus, um die Freilassung von 8 Arbeiterinnen, die wegen Arbeitsabschneidung verhaftet worden waren, zu erwirken. Hierbei kam es zu einem heftigen Zusammenstoß mit der Polizei, die die Menge zu zerstreuen suchte. Die Menge warf mit Steinen auf die Gendarmen und zertrümmerte die Fenster des Rathauses. Die Gendarmen gaben schließlich eine Salve auf die Menge ab wodurch 6 Personen schwer verletzt wurden, von denen zwei bereits gestorben sind. Hierauf wurde die Menge zerstreut. Die Fiegelarbeiter, Buchdrucker, Schneider und Schuhmacher haben sich dem Streik angeschlossen. Der Generalausstand wurde angeknüpft.

\* New-York, 4. Mai. Der Konvent der Hartkohlengräber in Seranton beschloß, die Frage des Streiks an das Stalo-Komitee zurückzugeben. Man erwartet nach diesem Vorgehen des Komites, daß der Streik vermieden werden wird.

\* Ha. Berlin, 5. Mai. (Privattelegr. unv. Berliner Bur.) Zu der Erklärung des Verbandes der Metallindustriellen über die „Vormüßer“ folgende Bemerkungen hinzu: Die Herren Metallindustriellen mögen es wohl überlegen, daß das wohl keine Kriegserklärung an den Metallarbeiterverband, sondern an die Gesamtarbeiterschaft Deutschlands ist. Die deutschen Arbeiter werden nicht „Gewehr bei Fuß“ stehen, wenn man sich anschickt, eines ihrer härtesten Bataillone niederzumeheln.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

\* München, 4. Mai. Fürst Leopold zur Lippe ist heute Nachmittag gegen 5 Uhr nach Detmold zurückgekehrt.

\* Bonn, 4. Mai. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß in geheimer Sitzung die Benennung Josef Joachims zum Ehrenbürger von Bonn.

\* Dortmund, 4. Mai. Heute wurden auf Besatz Russen die beiden letzten Leichen geborgen. Samstag werden alle 25 Leichen beerdigt.

\* Detmold, 4. Mai. Ein furchtbares Unwetter verbunden mit Wollenbruch richtete große Verheerungen an. Der östliche Teil der Wesdruß fand lange Zeit unter Wasser.

\* Halle a. d. Saale, 4. Mai. Auf dem Wasserturm der internationalen Volksgesellschaft bei Wessendorf explodierte heute Nachmittag die Sprengarbeit Dynamit, wodurch von den dabei anwesenden Personen 4 getötet und 3 schwer verletzt wurden. Unter den Getöteten befindet sich Bergwerksdirektor Wexel aus Teutschenthal und unter den Schwerverletzten der Bergwerksbesitzer Bergat Seide aus Halle.

\* Kiel, 4. Mai. Bei den Arbeiten an dem anfangs Dezember vorigen Jahres gesunkenen Torpedoboot 5 126 ist es heute gelungen, von dem noch im Boot befindlichen Leichen zu bergen. Die Obelastzeuge des Nordischen Bergungsvereins hoben das Vorderdeck des gesunkenen Torpedobootes bis zur Wasseroberfläche. Mithin sank es mit den eingeschlossenen Leichen infolge schwerer Senkung.

\* Hamburg, 4. Mai. In Billwerder mieteten ein Herr und eine Dame ein Ruderboot. Das Boot wurde treibend ohne Anker aufgefunden. Man vermutet einen Doppelselbstmord.

\* Götting, 4. Mai. Der deutsche Anthropologen-Kongress findet in Götting vom 5. bis 10. August statt.

\* Berlin, 4. Mai. Dem Bundesrat ist eine Vorlage betr. die Neueinteilung der Reichstagswahlkreise in Eisen- und Holzungen zugegangen.

\* Berlin, 4. Mai. Die Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses nahm den Gesetzentwurf betreffend den Erwerb des Kaiserbergwerks Perchnia an.

\* Wien, 4. Mai. Heute fand der erste Ministerrat unter Vorsitz des Prinzen Hohenlohe statt.

\* Paris, 6. Mai. Gestern abend wurde der russische Student Peter Bernstein und seine Freundin Berta Feld in einem Café des Quartiers Latin verhaftet. Sie stehen in dem Verdachte, Beziehungen zu dem getöteten Striga unterhalten zu haben. Beide leugnen entschieden, mit der Bombenexplosion in irgend welchem Zusammenhang zu stehen. — Die in betreff der beiden russischen Anarchisten eingeleitete Untersuchung soll ergeben haben, daß dieselben einer großen russischen Terroristenvereinigung angehören, deren Leitung sich angeblich in Lausanne befindet, die aber auch in Paris zahlreiche Mitglieder hätte. (Siehe auch Ausland. D. Neb.)

\* Tanger, 4. Mai. Auf Verlangen der deutschen Regierung errichtete der Marokkanen auf einem Platz in Larache ein Denkmal, um bei den Eingeborenen die Erinnerung wachzurufen an die Ermordung des deutschen Forschungsreisenden und Schriftstellers Dr. Gumbel.

Die Reichstagswahl in Darmstadt-Großgeran.

(Siehe Heftliche Politik! D. Neb.)  
Ha. Berlin, 5. Mai. (Privattelegramm unseres Berliner Bureau.) Zur Wahl in Darmstadt bemerkt der „Vorwärts“: „Wir können wohl annehmen, daß unser Zuwachs aus den Reserven, die noch zur Verfügung standen, rekrutiert. Die übergroße Anzahl der „Freisinnigen“ hat ihre Stimme dem Kandidaten der Nationalliberalen gegeben.“ — Da haben die freisinnigen und nationalsozialen Hilfsgruppen also schon ihren Fußtritt bekommen.

Reichstagswahlen.

Ha. Berlin, 5. Mai. (Privat. unseres Berliner Bur.) Zur zweiten Lesung des Diätengesetzes legt der Kommission folgende von allen Parteien unterzeichnete Resolution vor: „Der Reichstag wolle beschließen, die Geschäftsordnungskommission zu beauftragen, zu erwägen, ob die Bestimmungen über den Zeitpunkt der Einbringung von namentlichen Bestimmungen abzuändern ist, und ob die Sonnabend- und Montagsstunden in der Regel ausfallen können. Die hierdurch erforderlichen Abänderungsanträge sind tunlichst noch in dieser Sitzung des Plenums vorzulegen.“

Die ungarischen Reichstagswahlen.

\* Pest, 4. Mai. Von 418 Mandaten sind 403 bereits besetzt. Hieron entfallen auf die Kosfuthpartei 240 und auf die Verfassungspartei 68. — In Dobro kam es zwischen der Gendarmerie und mit den Rumänen sympathisierenden Soldaten zu einem Zusammenstoß, wobei mehrere Soldaten verletzt wurden. Die Wahl wurde sistiert.

\* Pest, 4. Mai. Im Rumer Wahlbezirk entspann sich heute zwischen Leuten aus Vaszar, die von der Wahl heimkehrten und Leuten von Uffal eine Schlägerei, wobei es einen Toten und 30 Verwundete gab. Von den Einwohnern von Uffal, die der Volkspartei angehören und von denen der Angriff auf die Vaszarer Leute, die der Unabhängigkeitspartei angehören, ausgegangen ist, wurden 20 verhaftet.

Wittes Austritt und die Lage in Russland.

(Siehe Artikel im zweiten Blatt! D. Neb.)  
\* Wien, 4. Mai. Der „Vol. Kor.“ geht aus Petersburg eine Mitteilung zu, nach der sie sich von dem designierten russischen Ministerpräsidenten Goremykin zur Abgabe der kategorischen Versicherung für ermächtigt erklärt, daß das in Bildung begriffene neue Kabinett keineswegs die Bestimmung habe, reaktionären Sweden zu dienen, sondern vielmehr den Grundsat der Umwandlung Russlands in ein Staatswesen mit einem gemäßigten Repräsentativsystem anerkennen müsse. Weiter erzählt die „Vol. Kor.“ von einer wohlinformierten Persönlichkeit, daß der Austritt Wittes auf den Umstand zurückzuführen sei, daß Witte zur Mehrheit der Duma in ausgeprochenem Gegensatz steht und daß das Verbleiben Wittes an der Spitze des Kabinetts daher schon beim Beginn eines Konflikts mit der Duma entfallen hätte.

\* Petersburg, 4. Mai. (Petersb. Tel.-Ag.) Der Gouverneur von Saratow, Stolypin wurde nach Petersburg berufen. Man glaubt, daß die Verjagung mit seiner Ernennung zum Minister des Innern zusammenhängt.

\* Petersburg, 4. Mai. Der dritte Kongress der Partei für Volkssfreiheit ist unter starkem Andrang des Publikums eröffnet worden. Viele Dumaabgeordnete und zahlreiche Bauern waren anwesend.

\* Warschau, 4. Mai. Als heute Abend der Betriebsdirektor der Weichselbahnen, Proskurjakow, mit zwei Beamten in eine Droschke einstieg, wurde eine Bombe gegen ihn geworfen. Durch die Explosion wurde Proskurjakow verwundet und seine Begleiter getötet. Acht in der Nähe befindliche Personen wurden schwer verletzt. Die Droschke, sowie die Fenster der umliegenden Häuser wurden zertrümmert. Die Pferde wurden getötet.

Die türkisch-ägyptische Grenzfrage.

\* London, 4. Mai. England verlangt vom Sultan, daß seine Truppen während der Grenzstreit gerüstet wird, vorläufig das ägyptische Gebiet räumen müssen. Geschieht dies nicht bis Sonntag den 13. Mai, so tritt die englische Flotte in Tätigkeit. Heute nachmittag fand Lt. „Kff. Hg.“ ein eilig einberufenes Kabinettsrat statt.

\* London, 4. Mai. Die Blätter berichten, daß das an die Türkei gerichtete Ultimatum in zehn Tagen abläuft und bringen die telegraphische Nachricht aus Malta, daß die gesamte Mittelmeerflotte plötzlich den Befehl erhalten habe, heute Abend mit unbekanntem Bestimmungsort in See zu gehen.

\* London, 4. Mai. (Reuter.) Die Blättermeldung, daß das an die Türkei gerichtete Ultimatum in 10 Tagen abläuft, wird amtlich bestätigt.

\* Malta, 4. Mai. Vier Kreuzer und eine Flottille von Torpedobootgerüstern geben heute Abend nach dem Piräus ab.

Vermischtes.

— Der jüngste Soldat des deutsch-französischen Krieges 1870-71, der dem bayerischen Heer angehört, wurde dieser Tage in München in der Person des 51-jährigen Schulhausmeisters an der Gewerbeschule in der Frauenstraße, Reindl, begraben. Er war als 15-jähriger Bursche als Tambour beim 1. Infanterieregiment eingetreten und hatte den ganzen Feldzug mitgemacht. Ob seines unartigen Verhaltens wurde er mehrfach ausgezucht.

— Gasberggiftung. Der Klempnermeister Geurich Schmitz in Wahren ist durch eine Gasberggiftung getötet worden. Er hatte im Bette bei brennender Gaslampe gelesen, war ein-

geschlafen und hatte dabei den Gummischlauch von der Lampe geschlossen.

— Der Gipfel der Verkommenheit. In Neapel hat sich ein abgekannter Herzog Domenico San Felice bei Duchli di Bagnoli durch eine Kugel in das Genick befördert. Mit Entsetzen stellen die Blätter fest, daß dieser entartete Noble vor seiner Zeit... ein ganzes Dutzend Schiavini getrunken hat!

Volkswirtschaft.

Alfa, Deutsche Lebensversicherung-Gesellschaft, Ludwigshafen. Die Gesellschaft teilt uns mit, daß sie ihrem bisherigen Handlungsbevollmächtigten Herrn Georg Kellertorn Gesamtprokura erteilt hat.

Wetten u. Waiskammer-Werke K. O. S. In der Aufsichtsratsitzung wurde die Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr, an welchem die Frankfurter Abteilung nur mit 1/3 Jahren beteiligt ist, genehmigt. Das Geschäftsjahr schließt ab mit einem Gesamt-Rohgewinn von 12 552 008 M., einschließlich 270 071 M. Gewinnbeitrag aus 1904. Nach Abführung von M. 1 800 876 für Abschreibungen sowie für Generalanleihen und Gewinnanteile verbleibt ein Reingewinn von 6 478 835 M., woraus 10 Proz. Dividende auf das ganze eingezahlte Aktienkapital von 52 Millionen Mark zur Verteilung gelangen, während M. 889 781 auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Die ordentliche Generalversammlung ist auf den 30. Mai einberufen.

Wasserstands Nachrichten im Monat Mai.

Vergleichungen vom Mittel:	Datum					Bemerkungen
	30.	1.	2.	3.	4.	
Rhein	3,18	3,15	3,17	3,14	3,15	
Oberrhein	2,50	2,45	2,35	2,33		
Oberrhein	2,11	2,15	2,07	2,04	1,94	1,94
Oberrhein	2,36	2,34	2,35	2,28	2,20	2,18
Oberrhein	3,92	3,90	3,92	3,88	3,70	
Oberrhein	4,09	3,90	4,00	3,98	3,88	3,70
Oberrhein	5,79	5,74	5,76	5,72	5,61	
Oberrhein	5,49	5,49	5,47	5,4	5,38	5,30
Oberrhein	1,15	1,15	1,09	1,10	1,06	
Oberrhein	1,90	1,90	1,90	1,90	1,85	
Oberrhein	2,15	2,19	2,14	2,10	2,07	
Oberrhein	2,41	2,39	2,39	2,39	2,41	
Oberrhein	2,87	2,89	2,87	2,84	2,81	
Oberrhein	1,78	1,88	1,83	1,84	1,81	
Oberrhein	3,50	3,50	3,48	3,46	3,40	3,31
Oberrhein	0,85	0,84	0,81	0,79	0,74	0,75

Verantwortlich:

für Politik, Kunst, Feuilletons und Vermischtes: Fritz Kayser, für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder, für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Hysel für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher. Druck und Verlag der Dr. O. Quast'schen Buchdruckerei. G. u. d. S.: Direktor Ernst Müller.

Ein Riese, bei Ausbietung aller seiner Kräfte, kann den menschlichen Körper und das Großhirn nicht so gründlich besorgen, wie es durch die bequeme und mühelose Reinigung mittels des echten Luhs'sen Wasch-Extrakt jetzt möglich wird. Luhs's, das denkbar Vollkommenste und daher Preiswerteste, was es überhaupt an Waschmitteln gibt, ist allein es, das mit reiner Hand u. überall in jedem besseren Geschäft zu haben, 88976

Gegen Gicht Kaiser Friedrich Quelle. Ein süddeutscher bekannter Arzt kassiert sich über die Offenbacher Kaiser Friedrich Quelle. „Das Wasser bekommt dem Magen vorzüglich und schmeckt wie Jule bei mir seit 6 Jahren immer gleich gut. Nach der Zusammenstellung von Pfeifer hat es ja bekanntlich unter allen gegen Gicht gebrauchten Wassern den reinsten Kalkgehalt.“ General-Vertreter: 4880 Wih. Müller, Mannheim, U. S. 26, Tel. No. 1636, ferner erhältlich in den Apotheken und Drogerien.

Seidenhaus Richard Kerb Nachf. P 2, 1. Inh. Otto Loew Planken. große Auswahl. in Blusen in Seide u. Batist, mit Garantie für guten Sitz.

Paradeplatz F. Göhring Paradeplatz. Juwelen, Gold- und Silberwaren, Silberne Tafelgeräthe u. Bestecke, Goldene Herren- und Damen-Uhren, Ketten. Schwer verarbeitete Haushaltungsbestecke etc. Sehr billige Preise. 59602 Ger. No. 1692.

Hof-Möbelabrik L. J. Peter, Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen. Grosses Lager ein- u. zweifach, Kustermöbel in einfachster wie reichster Ausführung. Mannheim, C 8, 3. Hof-Architekten Her. Ar. 11.

Birkenfeld. Altrenommiertes Restaurant. spez.: la. Export-Lagerbier direkt vom Fass. — Reine Weine. D 6, 3. Eigene Schlächterei. D 6, 3. 89656

NESTLE'S Kinder-mehl. Altbewährte Nahrung für Kinder, Kranke, Genesende, Verbüßte u. beseitigt Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh. 81470

Darmstädter Möbelabrik. Bedeutendste Einrichtungsfabrik Mitteldeutschlands. 200 Zimmer einrichtungen stets lieferbar. Man verlange Preisliste und Abbildungen. 1121

# Weit unter Preis!

## Vier Partie-Posten

I. Posten	II. Posten	III. Posten	IV. Posten
Kleidersatin Baumwoll-Mousseline Levantine Percal, Zephir Ripse, Organdis à jour Stoffe, Satin durchweg	Bett-Kattune Satin Augusta vorz. Qualität Kleidersatin Satin Augusta für Schürzen und Knabenblusen durchweg	Kleiderdruckzeug Handdruck Karierten Baumwollstoff zu Kleider Helle Jackenstoffe Dunkle Jackenstoffe durchweg	Neuheiten in gestreiften <b>Blusen-Stoffe</b> Neuheiten in karierten <b>Blusen-Stoffe</b> Neuheiten in <b>Kleider-Stoffe</b> durchweg
<b>30</b> Pfg. per Meter	<b>40</b> Pfg. per Meter	<b>45</b> Pfg. per Meter	<b>80</b> Pfg. per Meter

**Waschstoff-Reste** in grossen Mengen **25** Pfg.  
alle Arten von Geweben ohne Unterschied der Qualität per Meter

# Gebr. Rothschild

Posten schwere **Satin-Blusen** **70** Pfg. **K 1, 1** Sonntag, den 6. Mai **geöffnet** bis abends 7 Uhr  
Nur Grösse 1. Neckarstrasse.

# Gebrüder Wronker

S 1, 1 (Marktecke) S 1, 1



## Moderne Anzüge

Unsere grosse Auswahl geschmackvoller Neuheiten, die Verwendung nur solider Stoffe und deren sorgfältigste Verarbeitung bieten bei unseren, auf jedem Stück vermerkten, absolut „Festen Preisen“ Bürgschaft für wirklich vorteilhaften Einkauf!

Preise für Herren-Anzüge:  
**8. 10. 15. 18. 24** Mk.  
Extrafeine Qualitäten:  
**27. 30. 35. 38. bis 48** Mk.  
(Für junge Herren entsprechend billiger.)

**Sofort Geld**  
auf Möbel und Waren jeder Art, welche wir zum Verkauf oder zum Versteigern übergeben werden.  
**Heinrich Seel**  
Auktionator  
Q 3, 16, 3. Stod.

**Offenburger Lose**  
Ziehung am 7. Juni 1906  
Vorteilhafte Gewinnchancen  
Die Hälfte der Einnahme wird zu Gewinnen verwendet.  
16 Pferde M. 11200  
34 Kaimant „ 8500  
u. 380 Gew. „ 5300  
**Mk. 25.000**  
Barr Geld sofort  
Kamille Gewinnband mit 80 % in Barr auszahlbar.  
Los M 11 Lose 10 Mk.  
10 Lose 10 Mk.  
empfehlen das General-Debit  
J. Stürmer, Langstr. 107.  
In Mannheim: Adr. Schmitt,  
M. Herrberger, Og. Hochschwender, Og. Engert, J. Köhler, W. Fickus, E. Martens, O. Struss, U. Kirchheimer, Jos. Schroth, Ang. Dresbach Nachf., Bad. General-Anzeiger.  
— In Heidelberg: J. F. Lang Sohn. 64093

**Zum Bügeln**  
mit Formärend angenommen.  
**Gebr. Eugen Singer,**  
Q 5, 2, 1 Z.

**Schwezingen.** 64094  
Zum Austragen unserer Zeitung in Schwezingen suchen wir bis 15. Mai eine tüchtige Zeitungsträgerin.  
General-Anzeiger der Stadt Mannheim u. Umgebung.

**Am Grund** einer Taxation — entspricht 75 bis 80% amtlicher Taxe — gewährt **L. Hypothek** auf erstklassige Objekte unter besten Bedingungen. Ref. belieh. sich zu melden unter Nr. 8712 an die Expedition des Blattes. 8712

**Gesangverein Typographia Mannheim.**  
**Todes-Anzeige.**  
Unsere werten Mitglieder setzen wir hierdurch in Kenntnis, dass unser aktives Mitglied, Herr **Albert Bergmann** gestern nachmittag mit Tod abgegangen ist.  
Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 4 Uhr statt und werden unsere Mitglieder ersucht, durch recht zahlreiche Beteiligung dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.  
Der Vorstand.

**Zahn-Atelier Mosler**  
Q 1, 5 Breitestr. Q 1, 5.  
Künstliche Zähne u. Gebisse  
Kronen und Brückenarbeiten  
Schmerzloses Zahnziehen und Plombieren.  
Billige Preise.  
Reparaturen schnellstens. 608441

**Trauerbriefe** bei schnellster Ausführung  
Dr. S. Baas **Druckerei & m. b. S.**

**Verband der Deutschen Buchdrucker Bezirksverein Mannheim.**  
**Todes-Anzeige.**  
Unsere werten Mitglieder zur ged. Kenntnis, dass gestern nachmittag unser gutes und treues Mitglied, der Setzer **Albert Bergmann** nach nur eintägiger Krankheit im Alter von 36 Jahren mit Tod abgegangen ist.  
Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 4 Uhr statt und ersuchen wir unsere verehr. Mitglieder, dem Verstorbenen durch recht zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte die letzte Ehre zu erweisen zu wollen.  
Mannheim, den 4. Mai 1906. 64173  
Der Vorstand.

# Herm. Schmoller & Co

Wir offerieren:

## Einen Posten engl. Kostüme

- Bolero u. Jacken-Kostüme elegante Verarbeitung Mk. **14<sup>50</sup>**
- Kostüme marine und englisch kariert Mk. **18<sup>00</sup>**
- Engl. Kostüme mit kurzer anliegender Jacke Mk. **24<sup>00</sup>**

## Einen Posten Kostüm-Röcke

- Kostüm-Rock auf Luster gefüttert Mk. **8<sup>50</sup>**
- Kostüm-Rock reich garniert Mk. **12<sup>00</sup>**
- Kostüm-Rock eleganter Stoff und Blendengarnitur Mk. **18<sup>00</sup>**

## Sport-Röcke enorm billig

- Sport-Rock mit Knopfgarnitur Mk. **1<sup>95</sup>**
- Sport-Rock mit Blenden- und Tressen-Garnierung Mk. **2<sup>95</sup>**
- Sport-Rock engl. Stoffe Mk. **3<sup>50</sup>**
- Sport-Rock blau und schwarz Cheviot Mk. **5<sup>25</sup>**
- Sport-Rock schwarz-weiß mit ausspringenden Falten Mk. **5<sup>95</sup>**

## Staub-, Reise- u. Regenmäntel

- Mantel gemusterte Stoffe Mk. **6<sup>50</sup>**
- Mantel reich in Falten gearbeitet Mk. **12<sup>00</sup>**
- Mantel aus Cover coat Fischgrät Mk. **16<sup>00</sup>**

## Riesen-Auswahl in Waschblusen

Mark **3<sup>50</sup> 2<sup>45</sup> 2<sup>00</sup> 1<sup>50</sup> 1<sup>00</sup>**

## Batist-Blusen

Mark **7<sup>00</sup> 5<sup>50</sup> 4<sup>00</sup> 3<sup>25</sup> 2<sup>50</sup> 1<sup>95</sup>**

## Knaben-Wasch-Anzüge u. Blusen

in allen Grössen in grosser Auswahl.

64.77

### Restauration, Colosseum

Waldhofstraße 12/18, am Mehlplatz.

Ein Vereinen und Gesellschaften teile ich hierdurch ergebenst mit, dass von nun ab der

#### Theater- und Konzertsaal

mit der bestingerichteten Theaterbühne täglich zur Abhaltung von Festlichkeiten, Vorstellungen etc. zur Verfügung steht. Für Großen und kleinere Vorstellungen ist der kleinere Saal in ein hübsch eingerichtetes Nebenzimmer separiert. Zur Abhaltung von

Gartenfesten, Sommerfesten, Kinderfesten,

Italienische Nacht etc.

und mehr Gartenfestlichkeiten sehr geeignet.

Rum Ausschank gelangt ein vorzüglicher Stoff aus der Badischen Brauerei, sowie Münchener Edweissen. Natur-reine Weine in allen bekannten Gattungen und Marken.

Werde durch reelle Geschäftsführung bei aufmerksamer Bedienung die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erwerben suchen und lade zu recht zahlreichem Besuche herzlich ein.

**Georg Kuhl,**

Restaurateur zum Colosseum, Mehlplatz.

#### Visiten-Karten

Beste in geschmackvoller Ausführung  
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

### Record



Die Königin der KÜchenmaschinen ist  
denn sie hackt reibt wiegt schabt mahlt schneidet  
zweischneidige echte Stahlmesser hat.

Haupt-Niederlage bei **B. Buxbaum**

C 2, 5. Marktplatz.

#### Hauszinsbücher

In beliebiger Stückzahl zu haben in der  
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

### Hauszinsbücher

in beliebiger Stückzahl zu haben in der  
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H. E 6, 2.

## Extra billiges Angebot

VON

# L. Steinthal

C 1, 3 gegenüber dem Kaufhaus C 1, 3

Um rasch zu räumen, verkaufe sämtliche vorräthigen

Wäsche-, Leinen-, Gebild- u. Bettwaren

Herren-Hemden in weiss und farbig

Trikot-Hemden u. -Hosen

Tischtücher, Servietten u. Handtücher

Bett-Damast — Bettücher

Damen-Tag- und Nachthemden

Damen-Beinkleider u. Frisier-Mäntel

Fertige Bettwäsche, wie Kissen etc.

in grosser Auswahl

Piqué-Woll- und Steppdecken

mit

59658

**15 Prozent Kasse-Rabatt.**

Kaufen Sie

# auf Kredit

zu denkbar  
coulantesten Bedingungen

kleinster Anzahlung

und bequemster

Abzahlung

# Möbel

Betten, Polsterwaren, ganze  
Wohnungseinrichtungen com-  
plette Schlafzimmer

Grösste Auswahl

Billigste Preise.

Herren-Anzüge, Kinderwagen,  
Spiegel, Bilder, Uhren

Strengste Diskretion

Lieferung frei in's Haus

bei

84045

# N. Fuchs

Mannheim D 5, 7.

# Lohnzahlungs- Bücher für Minderjährige

empfiehlt billigt

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

Telephon 341

G. m. b. H.

E 6, 2





# SAPONIA

Vorzügliches Putz- u. Scheuermittel zur raschen Beseitigung von Schmutz und Fett.

SAPONIA-WERKE · OFFENBACH a./Main

SAPONIA reinigt alle Metalle (mit Ausnahme von Gold und Silber) ohne sie anzugreifen, ferner Porzellan, Holz, Emailgeschirr, Marmor, Badewannen, Kacheln etc. Unentbehrlich für Hotels, Cafés, Restaurants, Läden, Küche u. Haus.

5046

### Bekanntmachung.

Jahrespreisdarlegung für die Besucher des Raimarktes und der Pferderennen in Mannheim betr.  
No. 8188 I. Zur öffentlichen Kenntnis wird gebracht, daß die am 29. und 30. April, sowie am 1. und 6. Mai 1906 bei den Stationen der badischen und pfälzischen Eisenbahnen, sowie bei den badischen Stationen der Rhein-Neckarbahn gelassenen einfachen Fahrkarten nach Mannheim (bezüglich der pfälzischen Eisenbahnen auch nach Ludwigshafen) zur Rückfahrt benutzt werden dürfen, wenn sie vom Kennverein auf der Rheinbahn oder vom Raimarktbureau im städtischen Viehhof abgeben sind. Um Witternacht des 1. Mai 1906 erlischt die Gültigkeit der in der Zeit vom 29. April bis mit 1. Mai 1906 gelassenen und um Witternacht des 6. Mai 1906 die Gültigkeit der an diesem Tage gelassenen einfachen Fahrkarten. Bei Benutzung von Schnellzügen auf den Strecken der badischen und pfälzischen Eisenbahnen sind — je für Hin- und Rückfahrt besonders — Zusatzfahrkarten zuzulassen. Auf Kilometerbestimmungen und Lokalfahrkarten erstreckt sich die Vergünstigung nicht. In dem Bereich der Rhein-Neckarbahn dürfen mit den ermäßigten Fahrkarten D- und Schnellzüge überhaupt nicht, sondern nur Veronesenzüge benutzt werden.  
Mannheim, den 10. März 1906. 80000/287  
Oberbürgermeister: B. d.

### Vergebung

**Sielbauarbeiten.**  
Nr. 4445 I. Die Ausführung von ca. 225 m Steingrubgräben in der Wasfabrikstraße zwischen der Meerstraße und Rheinamstraße im Vordorf soll öffentlich vergeben werden.  
Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Altra L 2, 9, zur Einsicht auf und können Abgebotsformulare und Planverzeichnisse von dort bezogen werden.  
Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Tiefbauamt bis zum **Montag, den 14. Mai 1906, vormittags 11 Uhr,** einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der einen erschienenen Bieter stattfinden wird.  
Nach Eröffnung der Verhandlungs-Verhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.  
Aufschlagsfrist: 6 Wochen.  
Mannheim, 25. April 1906.  
Tiefbauamt: 80000/287  
Eisenlohr.

### Verkauf

**von Altmaterial.**  
Das Altmaterial circa 70000 kg  
5000 Schmelzeisen  
300 „ „ „ „  
200 „ „ „ „  
100 „ „ „ „  
50 „ „ „ „  
sowie 37 leere alte Delfässer, welche auf dem Materiallagerplatz im Vordorf öffentlich Angebots zum Verkauf gelangen.  
Die Besichtigung des Materials kann täglich während der üblichen Geschäftsstunden erfolgen.  
Angebotsformulare und Verkaufsbedingungen sind bei unserer Material-Verwaltung (Bureau Anlageplatz Neckarvorland) erhältlich. 30000/375  
Die Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Montag, den 14. Mai 1906, vormittags 11 Uhr,** bei unterfertigtem Amt einzuliefern.  
Später eingehende Angebote können nicht berücksichtigt werden.  
Mannheim, 30. April 1906.  
Tiefbauamt.  
Eisenlohr.

### Odenwald-Klub Sekt. Mannheim-Ludwigshafen

**Sonntag, den 6. Mai 1906.**  
**V. Programm-Wanderung.**  
Besuch der General-Verammlung des Odenwaldklub in Heppenheim a. B. Heppenheim — U. Samsbach — Lindenfels (453 m) — Heppenrube — Ruine Starckenburg (Konzert) — Heppenheim.  
Die General-Versammlung beginnt punkt 12 Uhr. Um 1/2 12 Uhr gemeinschaftliches Essen (Concert etc.) im „Halben Mond“.  
Nach dem Essen Gartenkonzert und Tanz, demnachliche Beleuchtung der Anlagen. Abends 7 Uhr 17 röh Hauptbahnhof. Sonntagabfahrten Nr. 1.40 nach Heppenheim.  
Näheres besagen die Tourenkarten, die bei G. Nobel, Paradenplatz, Kaiserhofstraße zu haben sind. 64131

### Feuerwehr - Eingebor

Sonntag, 6. d. M., vorm. 11 Uhr  
**Hauptprobe**  
im Lokal Hohenhausen Q 3, 3.  
Um pünktliches Erscheinen wird gebitten.  
Nachm. 4 Uhr gemächliche Zusammenkunft bei Kamerad Gutmann, B 6 a.  
Der Vorstand.

Die freiwillige Feuerwehr der chemischen Fabrik Wohlgetreten feiert am Samstag, 5. Mai 1. N., abends 8 1/2 Uhr in den Räumlichkeiten der dortigen Kantine ihr Stiftungsfest.  
Zu diesem Feste sind die Kameraden freundlich eingeladen.  
Es wird ersucht, in Uniform und Wäsche zu erscheinen.  
Das Kommando: J. B. Molitor.

**Freiwill. Feuerwehr.**  
Die Mannschaft der 2. u. 3. Komp. wird hiermit aufgefordert, sich bei der Abhaltung einer Probe am Montag, den 7. Mai, abends 7 Uhr am Spritzenhaus pünktlich und vollständig einzufinden.  
Die Hauptleiter: Molitor, Bräunel.

### Rheinische Hypothekbank Mannheim

A 2, 1 (dem Schloßplatz gegenüber).  
Eingezahltes Aktienkapital M. 20,100,000.—  
Gesamtreserven M. 12,157,743.59  
Die Bank nimmt bares Geld (Spareinlagen, Depositen) in beliebig großen Beträgen auf 3 monatliche, 6 monatliche und 9 monatliche Kündigung zur Verzinsung an. Die Einlagen können jeden Werktag während der üblichen Kassenstunden bewirkt werden; jeder Einleger erhält ein Sparbuch bezw. Einlagebuch kostenlos verabfolgt. Die Verzinsung beginnt sofort mit dem der Einzahlung folgenden Tag. Die Aufschrift der Zinsen kann in laufender Rechnung erfolgen.  
Verzinsung nach Vereinbarung, mit der Dauer der Untkündbarkeit steigend.  
Mündelgeld kann gemäß landesherrlicher Verordnung bei der Bank angelegt werden.

Die Direktion. 63288(2)  
**Habe im Hause Lit. M 4,5 eine Filiale**  
ff. Wurst-, Fleisch-, Speck- und Fettwaren errichtet.  
Fernsprecher 3630.  
Spezialität: Feinsten Schinken  
Hermann Hafner, Hofflieferant

Garantiert reiner Griechischer Medicinal- u. Dessert-Wein  
direkt importiert von der „Achala“ A.G. für Weinproduktion, Patras (Griechenland)  
per Flasche Mark 2.20. Nur bei: 68724  
**Ludwig & Schütthelm**  
0 4, 3 Hofdrogerie 0 4, 3  
gegründet 1883. Telephon 252.  
Spezialität: Nährmittel für Kinder u. Erwachsene.

**Oppenheimer-Kaufmann's Glück ist kolossal!**  
Bei der letzten Freiburger Geld-Lotterie fiel der zweite Hauptgewinn in meine Glücks-Kollekte.  
Ich empfehle und verwende 83950  
**Freiburger Haupt-Geldlose Gewinn 100 000 Mark**  
Ziehung 16.—19. Mai, Lese à M. 3.30, Porto u. Liste 20 Pfg., Ausland 60 Pfg. geg. Voreinsend. d. Betrag. od. Nachn.  
Oppenheimer-Kaufmann, Frankfurt a. Main Gr. Beckenhofstraße, 6.

**Gesichtshaare**  
werden bei immer entfernt und durch Electrolyse unter Garantie des Nichtwiderkommens. Schmerzlos. Keine Narben. — Electrolyse und Electrolytische Massage gegen Krampfen und unruhigen Teint. 7jährige Praxis  
Frau Ehrler, S 6, 37.

### Jahresfeier

der Freiherrl. von Hövel'schen Stiftung.  
Nach den Satzungen der Stiftung soll alljährlich am Schluß des Jahres eine Feiernng der weltlichen Stifflinge (Inhaber der Aktien) stattfinden, die Prämiierung ihrer Arbeiten, die Prämienverteilung an die männlichen und weiblichen Stifflinge, sowie die Verteilung von Anhaltungspreisen vorgenommen werden.  
In diesem Jahre findet die Prüfung der weltlichen Stifflinge und die Auszahlung deren Arbeiten am Samstag, 12. Mai, vorm. 11 Uhr, die Prämien- und Preisverteilung am Sonntag, 13. Mai, nachm. 4 Uhr, statt. Die letztere Preisverteilung wird im Saale der Meinhofstraße, Nr. 4, 9, abgehalten werden. 30000/361  
Mannheim, 27. April 1906.  
Stiftungsrat der Freiherrlich von Hövel'schen Stiftung.

### Sehannmachung.

Bei unterfertigtem Amt ist sofort die neu errichtete Stelle eines

### Bureaugehilfen

zu besetzen.  
Bewerber, welche im Lohn- und Arbeiter-Verföhrungsverwehen durchaus bewandert sind, werden erucht, ihre Bewerbungen unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche und Vorlage von Zeugnis- Abschriften beim städtischen Straßenbauamt, hier, innerhalb 8 Tagen einzureichen. 30000/384  
Mannheim, 30. April 1906.  
Städt. Straßenbauamt.  
Löwit.

### Öffentliche Versteigerung.

Montag, den 7. Mai 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Handlokal Q 4, 5 folgende zur Kasse N. Wiederkauf gehörigen Gegenstände gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 36083  
Eine eiserne Bettstelle mit Matratze, 1 Bettentisch, eine Kommode mit 2 Schränken, 1 Paravand, 3 Kleiderhaken, 4 Stühle, 2 Vertikale, 1 großer Kleiderschrank (mit versch. Schränken). Mannheim, 5. Mai 1906.  
Weiler, Gerichtsvollzieher, L 4, 12.

### Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 7. Mai 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Handlokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 36081  
4 Kupferbe, 2 Klavier, Vertikale, Sofa, Schreibkommode, eine Partie Porzellanen, versch. Wagen, 2 Uhren, 1 Tischstuhl, sowie versch. Kleinere.  
Mannheim, 5. Mai 1906.  
Weiler, Gerichtsvollzieher, L 4, 12.

### Nöniel. Württemb. Nachlassgericht Althengstett

Aufforderung zur Anmeldung des Erbrechts.  
In der Nachlasssache der am 28. August 1903 infolge von Jacob Seider, Hans B. Marie Catharine geb. Kobi her erfolgt an den Nachlass Carl Kobi, geb. den 2. März 1873 in Heisheim, bis zum 1. Mai 1905 in Mannheim im Arbeit, die Auforderung, sein Erbrecht binnen 14 Tagen daher geltend zu machen. 64053  
Den 27. April 1906.  
Vorsteher: Beckhauer Kräy in Calw.

### Zwangs-Versteigerung.

Nr. 2017. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns Jean Zimmermann in Mannheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Donnerstag, 10. Mai 1906, vormittags 9 1/2 Uhr,** durch das unterfertigte Notariat — in dessen Diensträumen in Mannheim B 4, 3 versteigert werden.  
Der Versteigerungsvermerk ist am 3. Februar 1906 in das Grundbuche eingetragen worden.  
Die Ansicht der Miteigentümer des Grundstücks, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungssumme und des Zuschlagsverhältnisses ist jedermann gefastet.  
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Bestellung des Versteigerungsrichters dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachsteht werden.  
Derjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Eintragung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung der Versteigerung herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerung das an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt.  
Beschreibung des zu versteigerenden Grundstückes:  
Grundstück von Mannheim, Band 221, Heft 7, Bestandsverzeichnis L 63257  
Lagerplatz 4530, Flächeninhalt 2 ar 57 qm (Sollanteil) Stadtteil, Altra K 4, 3.  
Zur Kauf ist:  
a) ein dreistöckiges Wohnhaus mit 1 Gartenstall, b) ein teilw. ver. teilw. fünfstöckiges Wohnhaus rechts, c) ein einstöckiger Durban, Magazin, d) ein Acker, geschätzt in 85,000 M.  
Sieg. Kuchelstraße im Bezirk von 1905.50 M.  
Mannheim, 21. März 1906.  
Großh. Notariat III als Vollstreckungsgericht: Dr. Giffart.

### Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 7. d. M., nachmittags 2 Uhr werde ich im Handlokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 36071  
1 Spezialomat, 1 Parfümerieapparat, 1 Schrank, 1 Polsterapparat, 1 Nähmaschine mehrere Klaviere und Spiegelstühle, 1 Fahrrad, 2 Sammeln, Eisenbestände und Möbel versch. Art.  
Mannheim, 4. Mai 1906.  
Schmitt, Gerichtsvollzieher, Rheinstr. 16.

### Strohholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Mannheim versteigert aus dem Kästler Wald abt. 6, 18, 19 u. 23 am Freitag, 11. Mai d. J., vormittags 9 Uhr auf dem Rathaus in Karlsruhe: 48 Vier sortenes Strohholz. Nähere Auskünfte erteilen die Waldarbeiter Bes. u. Freund in Karlsruhe. 30000/374

### Veren ehemaliger bad. Leib-Dräger.

Sonntag, den 12. d. M., abends 8 Uhr, in dem Bernhardsushofe: **Vorfeier** des in diesem Jahre stattfindenden Jubiläums Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs in Verbindung mit dem **X. Stiftungsfeste,** wozu wir unsere Mitglieder kameradschaftlich einladen.  
Das Einladungsprogramm für Kameraden können bei dem 1. Vorstand, sowie bei dem Schriftführer Reichert, T 3, 22, abgeholt werden.  
Der Vorstand.

### Friedrichspark.

**Einladung zum Abonnement.**  
Das Abonnement beginnt am 1. April 1906 und endet mit dem 31. März 1907. 30001/83  
**Abonnements-Preise:**  
a) Eine Einzelkarte M. 10.—  
b) Für Familien  
Die erste Karte „ 10.—  
Die zweite Karte „ 6.—  
Die dritte Karte „ 4.—  
Jede weitere Karte „ 3.—  
Bei Ablieferung des Dividendenscheines pro 1906 haben Aktionäre Anspruch:  
bei 1 Aktie auf 1 Abonnementkarte  
bei 2 Aktien auf 3 Abonnementkarten  
bei 3 Aktien auf 5 Abonnementkarten für sämtliche Familienmitglieder ausgenommen Söhne über 21 Jahre  
**Zur besonderen Beachtung**  
**Das Münchner Kaim-Orchester**  
gibt während der Sommerlaison 1906 im Friedrichspark regelmäßig jeden Donnerstag ein **Abendkonzert** und ein über den anderen Sonntag ein **Nachmittags- und ein Abendkonzert.**

**Vorzügliohen Mittagstisch**  
zu 70, 1.—, 1.20, 1.50.  
Im Abonnement  
70, 0.90, 1.10, 1.50.  
**Bernhardushof, K 1, 5a**  
Reichhaltige Abendplatten von 60 Pfg. an, ff. Weine, Münchener u. Mannh. Exportbier. Aufmerksam. Es empfiehlt sich der neue Wirt: C. Zimmermann.

### Arbeiter Rhein- und Hafenfahrten.

Sonntag, den 6. Mai, vormittags 9 1/2 Uhr **Bootsfahrt nach dem Rheinauhafen.**  
Vormittags 10 1/2, und nachm. 3 Uhr **Hafen-Rundfahrten**  
nach dem Knipold- und Wühlauhofen und Neckar. 64152  
Karten à 60 Pfg., für Kinder die Hälfte sind bei den Einnehmereien und im Bureau des Mannheimer Verkehrsvereins (Kaufhaus) zu haben.  
Abfahrt ab Rheinvorland. Restauration auf dem Schiff.

### „Colosseum“ Mannheim

Georg Kuhl, Reppplatz, 85080  
Nur wenige Tage  
**Großes Preis-Regeln!**  
1. Preis: 1 Fahrrad mit Freilauf. 2. Preis: 1 Nähmaschine. 3. Preis: 1 Schnellnähmaschine. 4. Preis: 1 Regulatore. 5. Preis: 1 echt silb. Uhr. 6. Preis: 1 Photographalbum. 7. Preis: 1 Openglas mit Glas. 8. Preis: 1 Stück mit Silbergriff. 9. Preis: 1 Rasiermesser. 10. Preis: 1 Cigaretten-Etui.  
Es kann sich jeder Regelfreund beteiligen.  
Es laßt freundlich ein Georg Kuhl „Colosseum“.

**Buchdruckerei Carl Belz MANNHEIM**  
B 6, 7. Teleph. 1836.  
**Alle Drucksachen**  
in modernster, geschmackvollster Ausführung. — Billigste Preise. — Bitte Offerte einzuholen.

### Drickantenläse

der Dienboten Mannheim. Stellenvermittlung für häusliche Dienboten. Häusliche Dienboten, als: Stubenmädchen, Kindermädchen etc. erhalten jeden Tag unentgeltlich von der Drickantenläse der Dienboten O 3, 11/12, Stellen vermittelt.  
Von den Dienberichten wird als Gehalt für bare Auslagen 1 M. präsumiert und erhoben. 61081  
**Die Verwaltung:** Kempf.

### Sofort bares Geld!!

am Nobel u. Waren aller Art, die nur zum Verkauf oder Versteigern übergeben werden, Ankauf gegen Kassa. Aufbewahrungsmagazin. Fritz Best, Auktionator, P 5, 4. Tel. 2705.

### Metalputzmittel

**BASOLIN**  
„Garantiert säurefrei, putzt verblüffend.“  
Niederlagen bei:  
Carl Beck, L 12, 6.  
Friedrich Becker.  
Wih. Becker, Fr. Carl-Str.  
Erste Mannh. Nahrungsmittel-Gesellsch., O 7, 18.  
Richard Gund.  
Jakob Hartor, N 4, 22.  
Franz Hess.  
Josef Hügler, Gontardpl. 9.  
J. H. Kern, O 2, 10.  
Karl Kirschelmer, D 6, 6.  
R. A. Kohler Wwe.  
Ludwig Kolb, Lameystr.  
Jak. Lichtenthäler, H 5, 11.  
Karl Link, Roggenstr. 15.  
Louis Lochert, Q 1, 9.  
Ludwig & Schütthelm, O 4, 3.  
Moritz Neuhof, F 4, 20.  
Oskar Traubwies, T 6, 13.  
Jakob Uhl, H 2, 9.  
Carl Weber, Friedrichsplatz 19.  
Georg Wessner, Prinz Wilhelmstrasse 27.  
In Ludwigshafen: 58250  
Friedrich Baur.

### Alleiniger Fabrikant: Paul Bassermann, Mannheim.

Alleiniger Fabrikant:  
**Paul Bassermann, Mannheim.**

Sonderausstellung mustergültiger Wohnräume

als: Salon, Speise-, Herren-, Wohn- und Schlafzimmer in jeder Preislage und allen Stilarten. Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

Ciolina & Bahn Spezialhaus I. Ranges für Innen-Architektur

Teleph. 1709. Mannheim R 2, 9c.

Spezial-Abteilung für Teppiche, Vorhänge Gardinen, Käufer etc. Grosse Auswahl in Orientalischen Teppichen

Groß. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. Neues Theater im Rosengarten. Samstag, den 5. Mai 1906. Sein Doppelgänger. (Le coup de fouet).

Personen: Anatol Barisart, Civil-Ingenieur, Alexander Röder, Colette, seine Frau, Hedwig Stienen, Aurora Leclapier, seine Schwiegermutter, Julie Sanden, Gaston Marcinele, Arzt, Hans Godek, Susanne, seine Frau, Gene Biancenseld, Oberst Sebuckholz, Emil Decht, Genevieve, seine Nichte, Toni Wittels, Theodore, Sekretär, Georg Müller, Kasimir, Diener, Paul Reich, Sophie, Dienstmädchen, Lina Kuthes.

Aufführung, 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr. Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Neues Theater-Entrittspreise. Im Groß. Hoftheater. Sonntag, 6. Mai 1906. 45. Vorstellung im Abonnement. Die Hochzeit des Figaro. Komische Oper in 4 Akten von Mozart.

Neues Theater im Rosengarten. Sonntag, den 6. Mai 1906. Alt-Seidelberg. Schauspiel in 3 Akten von H. Repp-Hörner.

Friedrichs-Park. Sonntag, den 6. Mai 1906, nachmittags 3-6 Uhr CONCERT. Bei günstiger Witterung findet das Konzert im Freien statt.

KURSTENBERG-BRÄU Wafelgetränk Seiner Majestät des Kaisers. Herrschel 1705.

Vertreter F. E. Hofmann, 5 6, 33. Telefon 446. Specialauschank im Fürstenberg-Restaurant.

M 5, 9 Schloss-Hôtel M 5, 9 (früher Hotel Landsberg) Neues, mit allem Komfort ausgestattetes Hôtel. Café und Münchner Bier-Restaurant.

Herm. Klebusch, Hofphotograph 0 4, 5. Strohmart. 0 4, 5. Atelier für moderne Photographie. Spezialität: Aufnahmen von Architekturen u. Maschinen.

Aurelie Bittler G. Heinsius Wwe. Nachf. 607821. Große Auswahl in Tricotagen, Herren- und Damenwäsche.

Badischer Rennverein Mannheim.

Die Mitglieder sind berechtigt, für jeden Renntag zwei weitere Karten zur Mitgliedertribüne à M. 6.— zu erwerben, welche nur beim Sekretariat (Zatterjall) erhältlich sind. Die Kasse ist geöffnet: Sonntag, den 6. Mai von 9 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags. Samstag, den 5. Mai von 11 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags.

Öffentlicher Totalisator für die Besucher der Mitgliedertribüne und des 1. Platzes während sämtlicher Rennen in Betrieb. Bad. Rennverein Mannheim.

Bier- und Weinhandlung F. E. Hofmann 5 6, 33. Telefon 446. Augustinerbräu München, Fürstenbergbräu, Tafelgetränk Sr. Maj. d. Kaisers Pilsener Urquell, Kulmbacher Erste Aktien-Export-Brauerei, ärztlich empfohlen Durlacher Hofbräu Mannheim.

Magen- und Darmkranke, Diabetiker, Nervenleidende, Blutarme, Rekonvaleszenten, schwächliche Personen nehmen mit unerreichtem Erfolge das einzig existierende, nach D. R. P. hergestellte, ärztlich empfohlene homogene Pflanzenmilch „Tutulin“.

Unerreichtes Nähr- und Kräftigungsmittel. Rationalstes und billigstes diätetisches Nahrungsmittel. Kräftigend Appetitanregend. Dosis: 1 Teelöffel = 4 Gramm = 8 Pfennig.

Natürlicher Bitter Sauerbrunn. Hervorragender Repräsentant der alkalischen Natriumquellen. In 1000 Teilen Wasser 3,320 T. Kohlensäure Natrum 1,877 Teile freie und halgebundene Kohlensäure, alkalische Heilquelle für Nieren-, Blasen-, Magenleiden, Gicht, Bronchialkatarrh, Hämorrhoiden, Diabetes, Harn- und Darmkrankheiten u. s. w.

Grosser Zigarren-Verkauf. Wegen Aufgabe unserer Zigarren-Fabrikation verkaufen wir unser noch vorhandenes Zigarren-Lager in verschiedenen Preislagen meistens 6, 7, 8 Pfennig-Sorten zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

M. Eichtersheimer, MANNHEIM. Der beste Ersatz für die eisernen Riemenscheiben ist die Rekordscheibe. Absolut festhalten auf der Welle ohne Einlageböden. Alleinverkauf für Baden und Pfalz. Grosses Lager in modernen Transmissionen mit und ohne Ringschmierung.

Wein- u. Liqueur-Etiquetten Frühlückskarten, Weinkarten empfiehlt die Dr. B. Baas Buchdruckerei G. m. b. H.

Pianistin-Schülerin von Ansorge, Reisenauer und Clotilde Kleeberg 9578 erteilt vorgeschrittenen Schülern Unterricht. Adresse: Mina Tobler Heidelberg, Römerstrasse 37.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung. Einer verehrlichen Einwohnerschaft von Mannheim und Umgebung bringen wir zur gefälligen Kenntnis, daß wir unser Installations-Geschäft für die gesamte Elektrotechnik nebst mechanischer Werkstätte 8 Lange Rötterstrasse 8 eröffnet haben.

Damen- lehranstalt für Beruf, N 3, 15, von J. Syndrowicz, geprüfter Damenschneidermeister und Zuschneidemeister. Zuschneide-Unterricht, Freihandzeichnen nach Maß.

Dr. Julius Strauss Spezialarzt für Kinderkrankheiten von der Reise zurück. P 3, 1 im Hirschland'schen Hause. Telefon 2466. 6058

Gebäude-Reinigung. G 3, 1 Emil Mittel G 3, 1

Friedrich Pfähler, Architekt, U 3, 10. Büro für Architektur u. Kunstgewerbe.

Stets das Neueste in Reformschürzen für Damen und Kinder in schwarz und farbig. Krawatten in neuesten Farben u. Dessins.

Preisgekröntes Gagelin zum Vertilgen von allem Ungeziefer. Preisliste gratis und franko. Solvente Vertreter überall gesucht.

Elektr. 4 Zellen Bäder System Dr. Schuee, Karlsbad. Nach den neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen von Professor Dr. Hoff, Dr. von Norden, Dr. Lössner, Colrat Dr. Stintzing wurde durch die Erfindung der Elektr. Bäder...

Sommerproff. Herba-Seife. werden nach den Vorschriften von Dr. Schuee an zuverlässigen Lebewesen mit Obermeyers 8-1-10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22.







